

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 1

Artikel: Wunderbar
Autor: Siebel, Johanna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diese gegen das Wundwerden bei der winterlichen Beschäftigung des Spinnens zu schützen. In gleicher Weise bestreichen die Mädchen des Zürcher Oberlandes mit der zuerst gefundenen „Lichtblume“ die Augenlider, damit sie bei der Arbeit an den bevorstehenden Winterabenden munter bleiben.

Ja, mannigfaltig sind die Namen, mit denen der Volksmund die Zeitlose in sprechender Weise auszeichnet. In Schwaben kennt man die Gistblume als „Spinnerin“, weil sie nach der Volksmeinung die zu ihrer Blütezeit dahinfliegenden weißen Spinnfäden, den sogenannten „Altwei-

bersommer“ spinnt. Als „Schulblume“ oder „Michelsblume“ kündigt die um Michaelis blühende Herbstzeitlose in Schlessien den Wiederbeginn der Schule nach den Michaelisferien. Wie treffend und sinnreich ist der Name „Bergjagerl“, den der Volksmund von Bozen für die Zeitlose geboren, deren Erscheinungszeit für die Bozener das Ende der Sommerfrische bedeutet. Ins Tal hinunter jagt die Herbstblume die Sommerfrischler von der lustigen, aussichtsreichen Bergeshöhe des oberhalb der Stadt gelegenen Ritten. Vorbei die schöne Ferienzeit.

Dr. Werner Manz.



Stillvergnügte Schwyzerinnen machen ihre Sprüche. Phot. Grieder & Co., Trachtenstoffe, Zürich.

Wunderbar.

Wunderbar, wenn dir zum Zeichen
Himmlicher Verbundenheiten
Aus des Geistes Zauberreichen
Kräfte in die Seele gleiten.

Wunderbar, wenn aus dem Horte
Heiliger Liebe dich berühren
Süße, allmachtvollen Worte,
Die zu deinem Gott dich führen. Johanna Siebel.